

Die kleine Drogerie

gibt es seit über 19 Jahren in Gartow und ist aus der Hauptstraße nicht mehr wegzudenken.

Klar, sie bewegt nicht die Welt und ist vielleicht nach Meinung so mancher nicht der Rede wert. Aber warum eigentlich nicht? Sind nicht gerade Beispiele wie "die kleine Drogerie" das, was unser Leben in unserm Land so lebenswert sein läßt, diese tüchtigen "kleinen Leute", die unsere Bedürfnisse befriedigen und stets für ein freundliches Wort Zeit finden?

Der Sensationspresse ist so ein kleiner Laden keine Zeile wert. Er erweckt kein großes Aufsehen, ist stets – wie selbstverständlich – pünktlich, zuverlässig für uns da, vermittelt uns ein Stück Sicherheit und damit Heimatlichkeit.

Menschen, wie diese sogenannten kleinen Leute mit ihrer treuen Zuverlässigkeit sind es doch, denen wir verdanken, daß unser Leben trotz der Turbulenzen in der sogenannten großen Politik so geordnet wie möglich weitergeht.

Sollte uns also "die kleine Drogerie" nicht einen Augen-Blick wert sein?

Vorbildliches mittelständisches Unternehmertum

Gründerin und Inhaberin des Geschäftes ist die Drogistin Beanka Bahlke-Timme (45). Im Juni 1989 – nach Lehre und anschließender mehrjähriger Tätigkeit im Lehrbetrieb – erfüllt sie sich 25-jährig ihren Wunsch nach Selbständigkeit und Gestaltungsfreiheit.

Zuvor hat sie sich eingehend mit ihrem Ehemann Wolf-Rüdiger Timme beraten:



Rüdiger Timme und
Bianca Bahlke-Timme

- Wie läßt sich das Vorhaben finanzieren?
- Wird sich das Geschäft tragen?
- Ist das Wagnis nicht zu groß?
- Etliche Umbauten werden notwendig sein.
- und und und

Gemeinsam packen sie an: Rüdiger – von Beruf Zimmermann, heute Holzkaufmann – leistet beim Umbau die Hauptarbeit. Er steht weiterhin zuverlässig hinter Beanka und ihrem Unternehmen.

So etwas hat nur Erfolg, wenn beide an einem Strang ziehen,

ist Beanka überzeugt. Sie spricht inzwischen ja aus langjähriger Erfahrung.

Bei ihrer Lehrherrin, Frau Buck in der Springstraße, hatte sie viel gelernt, vor allem weil die sie selbständig arbeiten ließ. So kennt sie bei der eigenen Firmengründung die Zulieferer, hat klare Vorstellungen vom Warenangebot, kann kalkulieren und organisieren, hat darüber hinaus exzellenten Geschmack und große Lust, Kunden zu beraten, zu bedienen und ihnen ab und zu durch kleine Geschenke – reizend verpackt – Freude zu bereiten.



Die kleine Drogerie in der Gartower Hauptstraße

Eigentum verpflichtet

Diese Forderung des Grundgesetzes nehmen Beanka und Rüdiger ernst. Sie schaffen mit dem Laden ein Kleinod in Gartow, das nicht nur mit einem vielfältigen Warensortiment und Service aufwartet, sondern auch in seiner äußeren Gestaltung das Gesicht des Fleckens zu wahren, ja mitzuprägen versteht.

Ganz offensichtlich haben die Eheleute Sinn für das Erscheinungsbild des Heimatortes und die überkommenen Formen, die sie zu erhalten wissen, während sie im Innern des Hauses einen Verkaufsraum schaffen, der seinesgleichen sucht:

Eingepaßt in die historische Bausubstanz und dennoch großzügig und rational gestaltet, empfängt das Geschäft die Kundschaft mit seiner ganz eigenen Atmosphäre. In Regalen aus hellem Holz, die gleichzeitig als Raumteiler dienen, übersichtlich geordnet und mit warmem Licht beleuchtet, sind leicht zu finden:

- Kosmetika
- Geschenkartikel
- Putzmittel



Geschenkartikel

- spezielle Drogeriewaren
- Schädlingsbekämpfungsmittel
- die Fotoecke samt Paßbildkammer und Sofortentwickler
- die Reinigungs-Annahme
- der Ausgang zum Solarium



Drogenabteil



Fotoecke,
Giftschrank

Wird Beankas Laden überleben? Das ist die bange Frage.

Er wird! Schon nach kurzer Zeit stellt sich heraus, daß die Kundschaft sich von der vertrauten Einheimischen am besten angenommen fühlt und ihr Eingehen auf jeden ihrer Wünsche wohl zu schätzen weiß, ja manche Kundin hat sich geschworen, den Laden der Konkurrenz grundsätzlich nicht zu betreten. Treue um Treue!

Das Glück im Beruf

Beanka hatte an der Gartower Mittelpunktschule den Hauptschulabschluß gemacht. O selige Zeiten, als wir dort solche Hauptschülerinnen und -schüler unterrichten durften! Wie zahlreiche andere tüchtige junge Leute von dort – so hat auch Beanka ihren erfolgreichen Weg ins Berufsleben gemacht. Sie erinnert sich:

Wir hatten Respekt vor unseren Lehrerinnen und Lehrern und lernten, unseren Pflichten nachzukommen.



Die Chefin mit ihrer Mitarbeiterin Martina Renell

Beanka hat ihren Beruf von der Pike auf gelernt und aus ihm etwas gemacht, was auf ihre vielseitige Begabung maßgeschneidert ist. Auf die Frage, ob der Laden nicht auch ein Joch sei, unter dem sie Tag für Tag ihr Leben zubringt, antwortet sie:

Ich muß nicht, ich will.



Die Chefin und ihre Mitarbeiterin Manuela Klan

Der Laden ist ein Stück von meinem Leben.

So strahlt er denn auch die Harmonie aus, die das Leben Beanka Bahlke-Timmes auszeichnet. Seit ihrer frühen Jugendzeit lebt sie Seite an Seite mit ihrem Ehemann. Und unverbrüchlich hält sie mit ihren beiden Angestellten zusammen. Martina Renell arbeitet seit Firmengründung mit, Manuela Klan seit 5 Jahren.

Zwar sei für sie als selbständiger Kauffrau der Feierabend nicht wirklich Feierabend, so manche Unbill wie z. B. durch harsche Finanzbeamte setze ihr hin und wieder ganz schön zu, aber:

Nie wieder möchte ich als Angestellte arbeiten.

Nichts geht über ein freies, selbstbestimmtes, erfülltes Leben und Berufsleben.

Gratulation, Beanka! Gratulation Gartow mit solchen Menschen!